



Mitwirken bei der Lärmaktionsplanung in Leipzig



Ökolöwe  
Umweltbund Leipzig e.V.

## Ergebnisse des Themen-Workshop mit den Leipziger Verkehrs Betrieben (LVB), am 16.5.2011

LVB: Annette Körner, Jan Zierold

Protokoll: Sandro Wießner

Maßnahmenvorschläge, die auch durch die LVB angestrebt werden

### Lärm durch Busse

Frau Körner weist darauf hin, dass alle Fahrzeuge eine geltende Betriebszulassung besitzen, die auch verbindliche Lärmgrenzwerte enthalte. Zudem weisen 58 Stadtbusse der LVB einen niedrigeren Schallpegel als vorgeschrieben auf. Den Wert von 80 dB will die LVB von Haus aus um 3 dB unterschreiten. So wurden die neusten Busse mit einem Wert von 77 dB eingeführt. Es sollen weitere Gelenkbusse ausgetauscht werden, so dass die Lärmwerte der Flotte kontinuierlich sinke.

### Einsetzen von leiseren Fahrzeugen in der Nacht

In den Ortsteil-Workshops kam die Frage auf, warum auf der Linie 4 wieder vermehrt Tatra-Wagen eingesetzt werden. Es wurde angeregt in der Nacht grundsätzlich nur leise Wagen einzusetzen.

Die LVB setze in der Nacht bereits weniger große Busse und kürzere Bahnen ein, nicht allein aus Lärmschutzgründen sondern auch aus Gründen der Wirtschaftlichkeit. Man wolle schließlich „keine heiße Luft durch die Gegend fahren“, so Herr Herrmann. Aufgrund des begrenzten Fuhrparks, den Streckenlängen und bestimmter Synergieeffekte von einzelnen Standorten könne eine ausschließliche Nutzung von neuen und leiseren Fahrzeugen in der Nacht nicht flächendeckend realisiert werden. Da sich zur Zeit die N-GT 8 Reihe in der Hauptuntersuchung befände, stünden der LVB weniger Wagen zur Verfügung. Somit müssten mehr Tatra-Wagen auch Nachts eingesetzt werden. Diese Hauptuntersuchung der 56 Fahrzeuge wird erst 2013 abgeschlossen sein, so die LVB. Mit der Einführung der NGT12-LEI „Flexity Classic XXL“ und der abgeschlossenen Hauptuntersuchung stünden der LVB zukünftig mehr leisere Wagen zur Verfügung.

### Beschwerden über zu laute Ansagen in den Straßenbahnen

Das von der Tochter-Firma IFTEC installierte Lautsprechersystem passe sich den Umgebungsgeräuschen an, daher komme es zu unterschiedlichen Lautstärken der Ansagen, die der Fahrer nicht einstellen könne. In einigen Fällen würden durch Erschütterungen bzw. durch eine defekte Regulierung völlig übersteuerte Ansagen ausgegeben. Die betroffenen Fahrgäste werden gebeten, wenn möglich, die LVB-Hotline (Tel.: 19449/ mail: [info@lvb.de](mailto:info@lvb.de)) unter Angabe der Bahnnummer und des Tages zu informieren. Wenn anwesend, kann auch das Service-Personal oder in geeigneter Situation den Fahrer darauf hingewiesen werden, das Lautstärkeproblem weiterzumelden. Ändern können die Fahrer die Lautstärke selbst nicht. Für Installation und Reparatur sei ein LVB-Tochterunternehmen, die IFTEC zuständig und diese würde dann informiert. Darüber hinaus würde die LVB das Service-Personal instruieren diese Störung zu melden.

## Mach's leiser

Mitwirken bei der Lärmaktionsplanung in Leipzig

### Ansprechpartner

Tino Supplies

### Kontakt

0341-3065-370

[tino.supplies@oekoloewe.de](mailto:tino.supplies@oekoloewe.de)

[www.machs-leiser.de](http://www.machs-leiser.de)

### Ökolöwe

Umweltbund Leipzig e.V.  
Haus der Demokratie Leipzig  
Bernhard-Göring-Str. 152  
04277 Leipzig

Telefon 0341-3065-185

Fax 0341-3065-179

[www.oekoloewe.de](http://www.oekoloewe.de)

[www.oekofete.de](http://www.oekofete.de)

### Geschäftskonto

Sparkasse Leipzig  
Konto 1111105789  
BLZ 86055592

### Spendenkonto

Sparkasse Leipzig  
Konto 1121131561  
BLZ 86055592

### Geschäftsführung

Nico Singer

### Vereinsvorstand

Dr. Sabine Hübert  
Peter Hartelt  
Michael Schaaf  
Holger Seidemann  
Philipp Steuer  
Harald Tillmann  
Marco Böhme

### Steuernummer

231/141/02229 (FA Leipzig II)

### Vereinsregister-Nummer

VR45 (Amtsgericht Leipzig)

Mitglied im

**GRÜNE** Netzwerk  
**LIGA** Ökologischer  
Bewegungen

### Coppiplatz (Bogen Lindentahler Str./ Landsberger Str.)

Die Anwohner berichteten von einer erheblichen Lärmbelästigung durch Straßenbahnen, die beim Durchfahren der Kurve einen hochfrequenten Lärm verursachen. Herr Zierold vermutete anhand der Beschreibung könne das Problem durch die Schrägstellung der Räder und einer ausgefahrenen Spur im Kurvenbereich auftreten.

Diese Stelle wird näher überprüft und wenn es den Aufwand rechtfertigt, zeitnah repariert.

Auch in anderen ähnlichen Fällen empfahl Frau Körner, direkt auch die Hotline zu informieren. Bei lokalen Geräuschspitzen und bei Mängeln an bestimmten Wagen hätte dann die LVB die Möglichkeit, die dafür zuständigen Stellen zu informieren und das Problem zeitnah zu beheben.

### Virchowstr. & Lützowstr.

Zu hohe Geschwindigkeiten und ein zu schnelles Heranfahren an den Haltestellen wurde hier als Lärmursache von den Bürgern genannt. Die LVB verwies dabei auf den eingebauten Fahrtenschreiber und die zugelassene Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h im Abschnitt Virchowstraße. Das Problem des zu schnellen Heranfahrens wird an die entsprechende Stelle weiter gegeben. Die Fahrer würden belehrt ihre Fahrweise in diesem Bereich anzupassen. Einer generellen Geschwindigkeitsreduzierungen für Straßenbahnen stünde das Unternehmen ablehnend gegenüber, da dies nur mit einer erheblichen Kostensteigerung, aufgrund eines höheren Fahrzeugeinsatzes verbunden sei.

### Mockau Endstelle

Insbesondere in der Nacht verursache der „Silberpfeil“ beim Anfahren einen störenden Lärm. Hier herrsche die besondere Situation, dass an einer Stelle ausgestiegen und an einer zweiten Stelle eingestiegen werden müsse. Dies erfordere ein unnötiges Anfahren. Die Anwohner fragten ob das Aus- und Einsteigen an der Endstelle zumindest nachts gebündelt werden kann. Dieser Hinweis wird seitens der LVB überprüft.

## **Maßnahmenvorschläge, bei denen seitens der LVB Schwierigkeiten gesehen werden**

### Georg-Schumann-Straße

Wenn die Sanierung der Georg-Schumann-Straße kommt, würde die LVB beim Neubau der Gleisanlage eine Lärmvorsorge nach neuestem Stand der Technik vornehmen können. **Zuvor sei dies im Alleingang wirtschaftlich nicht tragbar.** Die Sanierung solle dann in sinnvolle Teilabschnitte gegliedert werden, vom Chauseehaus angefangen. Die in diesem Jahr durchgeführten Baumaßnahmen dienten Reparaturen zur betrieblichen Instandhaltung der Gleiskörper, ausgelöst durch massive Winterschäden. Zusätzlicher Lärmschutz wurde nicht vorgesehen, da der Bereich perspektivisch grundhaft erneuert werden soll. Erst wenn die Prioritäten zu Gunsten der Georg-Schumann-Str. verlagert und die entsprechenden Mittel dafür bereitgestellt würden, könne dies geschehen. Nach heutigem Stand wäre mit dem Beginn des Umbaus in der Georg-Schumann-Straße in etwa 5 bis 10 Jahren zu rechnen. Zum einen seien derzeit keine Eigenmittel der Stadt vorgesehen, zum anderen gebe es seitens der Fördermittelgeber auf Bundes- und Landesebene Vorbehalte einen Umbau finanziell zu unterstützen, der breite Fußwege, Seitenrandparken, eine Reduzierung der Spuren und eine abschnittsweise, gemeinsame Führung von Straßenbahn und Autoverkehr vorsieht.

### Haltepunkt Annaberger Str. vor Kaufland verlegen

Teilnehmer des Bürgergutachtens haben die Verlegung der Haltestelle Annaberger Straße vorgeschlagen. Die Verlegung an die Kreuzung vor Kaufland hätte viele Vorteile. So könnten die Kunden Kaufland besser erreichen. Es würden mehr Menschen die Tram statt des Autos für den Einkauf nutzen. Die LVB könne sich über mehr Fahrgäste und die Straße über weniger Autoverkehr freuen. Zudem müsse eine neue Haltestelle im Bereich Probst-Straße eingerichtet werden.

Laut LVB bestünden bereits Pläne für eine neue Haltestelle in diesem Bereich. Mit der Sanierung der Georg-Schumann-Straße würde dies dann geschehen.

Da der Beginn der Sanierung noch nicht absehbar sei, fordern die Bürger eine temporäre Lösung bis zum Umbau. Der Aufwand für die temporäre Verlegung der Haltestelle Annaberger Straße sei laut LVB jedoch nicht zu unterschätzen. Das Beispiel Arthur-Hoffmann-/Steinstraße hätte jedoch gezeigt, dass dies möglich sei, so Herr Mothes.

### Rasengleis Virchowstr. (LAP)

Angesprochen wurde der Einsatz von Rasengleisen im Bereich Virchowstraße (zwischen Gottschallstraße und Endstelle) im Entwurf des Lärmaktionsplans. Laut LVB sei der dort veranschlagte Zeitraum unwahrscheinlich. Aufgrund von erheblichen Winterschäden und folgenden Reparaturkosten würden diese Maßnahmen erst langfristig umgesetzt werden können.